

WAZweioh

Informationen des Wasser- und Abwasserzweckverbandes
„Gotha und Landkreisgemeinden“

24. Mai 2019

Nummer 125

Hier wissen alle, was sie tun ...

Sanierung des Abwasserpumpwerks in Laucha bringt für die WAG-Mitarbeiter tägliche Verbesserung

Wie sich die Zeiten ändern. Im Jahr 1994 agierte Dr. Dieter Reinholz als Landrat im Landkreis Gotha, Helmut Kohl war unumstößlicher Bundeskanzler, in Südafrika wurde Nelson Mandela zum südafrikanischen Präsidenten gewählt, der Steven-Spielberg-Film „Schindlers Liste“ erhielt einen Oscar – und die gute alte Deutsche Mark war das Zahlungsmittel in diesem Land.

Und in Laucha wurde ein Pumpwerk gebaut, damals noch im Auftrag des alten Hörtal-Verbandes, der zum 1. Januar 1996 in den Wasser- und Abwasserzweckverband „Gotha und Landkreisgemeinden“ aufging. Derzeit wird das Bauwerk saniert. „Die Sanierung ist nach 25 Jahren nicht nur technisch notwendig, sie ist umweltpolitisch sinnvoll“, sagt Anke Lieder, die für den WAG als Baubetreuerin vor Ort ist.

Sie freut sich über die reibungslose Arbeit des Fachunternehmens Laute Pumpwerksbau aus Goldbeck. Das Unternehmen, zu dessen Hauptgeschäftsfeldern der schlüs-

selfertige Bau und die komplette Sanierung von Abwasser- und Trinkwasseranlagen sowie die Wartung und Reparatur von Pumpen und Anlagen gehören, macht eine reibungslose Arbeit und Anke Lieder damit die eigene Arbeit einfach, wie sie bestätigt: „Die Jungs wissen einfach, was sie tun.“

Seit dem 1. April sind die Männer vor Ort, abgeschlossen werden die Arbeiten zum 30. August 2019. 390.000 Euro wird die Sanierung kosten, fachmännisch geplant vom Ingenieurbüro John & Stolze aus Erfurt. Gebaut wird u.a. ein neuer Pumpenschacht, weil der „alte für die neuen Anlagen einfach zu klein war“, meint Lieder. Zugleich entsteht ein neuer Schacht für die Armaturen.

Aus dem alten Pumpenschacht wird gleichzeitig ein 100 Kubikmeter großer „Abwasser-Parkplatz“, dessen Geröllfang vermeidet, dass bei Starkregen Geröll in die Druckleitung zur Kläranlage in Fröttstädt gerät. Diese wurde im Vorfeld der Lauchaer Arbeiten ebenfalls saniert, „weil sie nicht mehr den aktuellen Anforderungen entsprach“, wie Anke Lieder betont.

Matthias Hübner, seines Zeichens Meisterbereichsleiter für die Außenanlagen der WAG, freut sich über die Arbeiten. Das hat mit der technischen Ausstattung zu tun, die in der neuen Anlage installiert wird. Das neue Pumpwerk wird zwei Pumpen haben, die wechselseitig arbeiten, was gleichzeitig eine Absicherung für den Ausfall der jeweils anderen Pumpe darstellt.



Mit der Sanierung wird das Pumpwerk mittels der Datenfernübertragung automatisch an die Leitwarte angeschlossen, die sich am Standort der Zentralen Kläranlage in Gotha befindet, und von dort aus überwacht und gesteuert wird. „Wir erhalten dann werktäglich aktuelle Daten, beispielsweise über die Förderleistung, die Tagesfördermenge und die Prüfstände“, freut sich Hübner, der seit 1985 im Wasser- und Abwasserbereich tätig ist - und dem Verband selbst von der ersten Stunde an angehört.

Es ist eine Neuerung mit überaus praktischem Wert. Denn für die WAG-Mitarbeiter gehört dann auch die tägliche Kontrollfahrt nach Laucha der Vergangenheit an. Einmal in der Woche müssen die WAG-Spezialisten dann in Laucha vorbei schauen. „Sollte es Probleme geben, bemerken wir das natürlich in der Leitstelle gleich – und können auch schnellstens reagieren“, freut sich Hübner, der darauf verweist, dass diese Umstellung der Pumpwerke auf die Fernüberwachung ein „langer Prozess ist, den wir bereits seit gut 15 Jahren kontinuierlich verfolgen.“

Übrigens: Die Pumpen im neuen Doppelpumpwerk haben eine Leistung von bis zu 22 Litern pro Sekunde, wobei Matthias

Hübner darauf verweist, dass die tägliche Förderleistung völlig unterschiedlich sei. Das liegt am Mischwassersystem im Pumpwerk, hier werden das Regenwasser, das Industrieabwasser und das kommunale Abwasser zur Kläranlage nach Fröttstädt gepumpt.

Dass das „alte“ Pumpwerk in Laucha nach seiner Fertigstellung überhaupt gut ein Vierteljahrhundert durchhielt, liegt nach Ansicht von Matthias Hübner an der guten Pflege und Wartung durch den Verband. „Es ist nicht unüblich, dass Pumpstationen dieser Art schon nach 10, 15 Jahren ausgetauscht werden müssen.“ Die gute Arbeit vor Ort zahlt sich für den WAG eben aus.



IMPRESSUM

Wasser- und Abwasserzweckverband „Gotha und Landkreisgemeinden“
99867 Gotha
Kindleber Straße 188



Telefon: 03621 387-30
Telefax: 03621 387-435

E-Mail: info@wazv-gotha.de
Internet: www.wazv-gotha.de

Verbandsvorsitzender:
Hartmut Brand (v. i. S. d. P.)